

DIE GRÜNEN DÄCHER VON LEEDS

Die positive Wirkung der Architektur – von dieser war die schottische Autorin, Künstlerin und Gartendesignerin Maggie Keswick überzeugt. Gemeinsam gründete sie mit ihrem Mann, Architekturkritiker Charles Jencks, den «Maggie Keswick Jencks Cancer Caring Trust». Maggie's, wie die Stiftung kurz genannt wird, baut in Grossbritannien und Hongkong Besucherzentren für Krebspatienten. Die Dachgärten in Leeds (GB) entstanden mit den Freiform-Spezialisten der Blumer-Lehmann AG.

TEXT MAGGIE'S, BLUMER-LEHMANN AG, DB | FOTOS UND PLÄNE HEATHERWICK STUDIO, HUFTON + CROW, BLUMER-LEHMANN AG



Das Architekturbüro Heatherwick Studio aus London entwarf für das Maggie's Centre in Leeds die ineinander verschachtelten Pavillons mit den begehbaren Gärten auf den Dächern.



Die Holzfinnen sind das prägende architektonische Element. Sie sind sternförmig angeordnet und mit den Wandelementen als biegesteife Ecken verbunden.

Namhafte Architektinnen und Architekten wie Frank Gehry, Zaha Hadid, Richard Rogers und Sir Norman Foster entwarfen schon Zentren für Maggie's. Das nun 26. Maggie's Centre wurde nach einem Entwurf des Architekturbüros Heatherwick Studio aus London realisiert. Es steht in Leeds (GB), und für die freigeformte Holzkonstruktion holten sich die Architekten die Blumer-Lehmann AG aus Gossau (SG) ins Team.

Drei verschachtelte Pavillons

Das kleine Grundstück am Rande des Universitätskrankenhauses in Leeds (GB), das für das Maggie's Centre vorgesehen war, hatte sechs Meter Gefälle und war der letzte grüne Fleck auf dem Gelände. Die Architekten von Heatherwick Studio

entwarfen hierfür ein Bauwerk aus drei ineinanderverschachtelten Pavillons mit begehbaren hängenden Gärten. Die Landschaftsarchitekten liessen sich von den nahegelegenen Wäldern Yorkshires inspirieren und legten einen Garten mit einheimischen Sträuchern und Bäumen an. Den Architekten war es ein Anliegen, mit der vielseitigen Bepflanzung und den natürlichen Baumaterialien ein aussergewöhnliches Kraftfeld für die Besucher in ihrer schwierigen Lebensphase zu schaffen. Die auf verschiedenen Ebenen angeordneten Pavillons formen einen einladenden, offenen Innenraum, der sich zu allen Seiten mit immer neuen Perspektiven öffnet. Mit der wohnlichen Einrichtung, der integrierten Beleuchtung und den natürlichen Materialien will sich die

Architektur zugänglich zeigen und dazu beitragen, die psychologischen Schwellen für die Patienten abzubauen.

Vorgefertigte Elemente

Die Lage des Grundstücks direkt an der Zufahrt zur Notambulanz zwang die Planer zu einer Konstruktion mit komplett vorgefertigten Elementen, um die eigentliche Montagezeit so kurz wie möglich zu halten. Die Architekten entwarfen daher für ihr Projekt eine Struktur aus vorgefertigten Holzbauelementen, die mit minimaler Störung für den Krankenhausbetrieb auf einer Betonplatte montiert werden konnten. Die Kerne der drei Pavillons sollten dabei von konsolenartigen Holzfinnen umspannt werden, die das Dach tragen. Für die Ausführung wandten sich die Planer an das Freiform-Team der Blumer-Lehmann AG.

«Wir kamen im März 2017 zunächst zur Beratung dazu», erinnert sich Mathias Marti, Projektleiter bei Blumer-Lehmann. «Dann haben wir uns in Workshops mit den Architekten und den anderen Gewerken zusammengesetzt und den Entwurf gemeinsam bis zur Konstruktionsreife weiterentwickelt.» Die Tragwerksplanung entwickelte das Blumer-Lehmann-Team,



Drei Pavillons auf verschiedenen Ebenen formen den Innenraum, der sich zu allen Seiten mit immer neuen Perspektiven öffnet.

wie schon bei vielen anderen Projekten, gemeinsam mit den Ingenieuren der SJB Kempter Fitze AG. Dabei stellten die gewaltigen Dachgärten mit der hohen Last einer 80 Zentimeter dicken Pflanzschicht und dem geplanten Baumbewuchs eine Herausforderung dar.

Tragstruktur aus Holzfinnen

Die Holzfinnen als prägendes architektonisches Element sollten sternförmig um die Pavillons angeordnet und mit den Wandelementen als biegesteife Ecken verbunden werden. Keine der 120 Holzkonsolen trifft im gleichen Winkel auf die Wand, sodass für jede Holzfinne ein individueller Gehrungsschnitt gewählt werden musste. Insgesamt 240 Brettschichtholz-Elemente wurden dafür in der Schweiz gefräst und bis zur Montage gelagert. Die Pavillons mit ihren runden Ecken waren ebenfalls in den Schweizer Werkshallen in Holzrahmenbauweise vorgefertigt worden, auch die Installationen waren in den 24 Wandelementen schon integriert oder vorbereitet.

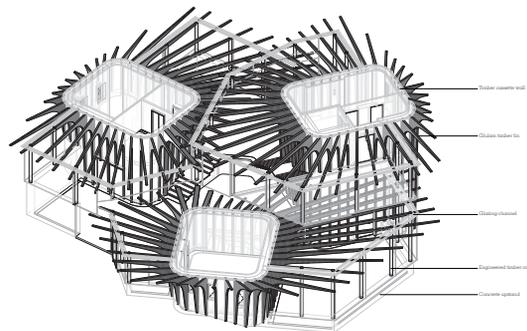
Aus Brandschutzgründen und wegen der Materialästhetik war das Planungsteam von den ursprünglich geplanten Stahlstützen auf schlanke Holzstützen aus Baubuche umgeschwenkt; die 27 Rundstützen mit einem Durchmesser von 200 Millimetern sind bis zu sieben Meter lang und wurden schon in der Schweiz mit einem Anstrich aus weisspigmentiertem Öl versehen. Auch die freigeformten Treppen wurden von der Blumer-Lehmann AG aus Buchenholz im Werk vorproduziert. Insgesamt wurden 90 Kubikmeter Fichtenholz für die Finnen und die Wandelemente sowie 6 Kubikmeter Buche für die Treppen und die Stützen verbaut.

Nicht nur für die Architekten war es ein Privileg, für ein Maggie's Centre zu arbeiten. Auch für die Mitarbeitenden von Blumer-Lehmann war das Projekt eine besondere Baustelle. «Das Maggie's Centre ist mit tausend kleinen Spenden finanziert worden», weiss Mathias Marti. «Es war beeindruckend, wie hier durch die Hilfe vieler Hände eine unterstützende Atmosphäre für Krebspatienten geschaffen wurde.»

lehmann-gruppe.ch



Erst auf der Baustelle wurden die vorgefertigten Holzfinnen zusammengesetzt und biegesteif mit den Holzständerwänden der Pavillons verbunden.



Keine der 120 Holzkonsolen trifft im gleichen Winkel auf die Wand. Für jede Holzfinne musste ein individueller Gehrungsschnitt gewählt werden.



Wesentliches Gestaltungsmerkmal der Pavillons sind die Dachgärten, die der Holzkonstruktion aus Baubuche eine enorme Dachlast bescherten.

PAVILLONS MIT DACHGÄRTEN

Projekt: Maggie's Centre, Leeds (GB)

Auftraggeber: Maggie Keswick Jencks Cancer Caring Trust

Fertigstellung Holzbau: 2019

Architektur: Heatherwick Studio, London (GB)

Landschaftsarchitektur: Balston Agius Ltd, Patney, Devizes (GB)

Holzbauingenieure: SJB Kempter Fitze AG, Frauenfeld (TG)

Holzbau: Blumer-Lehmann AG, Gossau (SG)